

Drei auf einen Streich

Ein triales Studium zur Nachwuchskräftegewinnung im Handwerk

REBECCA HAAG

Referentin für Studien- und Hochschulfragen,
Handwerkskammer Düsseldorf

HARALD SCHOELEN

Prof. Dr., Prodekan des Fachbereichs
Wirtschaftswissenschaften, Hochschule
Niederrhein

Der anhaltende Akademisierungstrend und der Mangel an hochqualifizierten Fach- und Führungskräften stellen das Handwerk vor große Herausforderungen. Um den Bedarf decken zu können, muss das Handwerk durch attraktive Angebote (Fach-)Abiturientinnen und -Abiturienten stärker als Nachwuchskräfte gewinnen. Der Beitrag zeigt am Beispiel eines trialen Studiums, wie dies durch Kooperation zwischen Handwerk und Hochschule gelingen kann.

Ausgangslage

Im Bezirk der Handwerkskammer (HWK) Düsseldorf sank zwischen 2001 und 2016 die Zahl der neu geschlossenen Auszubildenden um fast 25 Prozent. Wesentliche Gründe liegen in sinkenden Schülerzahlen und dem Trend zur Akademisierung. Die HWK Düsseldorf verzeichnete in der Lehrlingsrolle im gleichen Zeitraum einen Anstieg bei den Auszubildenden mit Studienberechtigung um 13 Prozent. Dies passt zur Nachfrage des Handwerks nach leistungsstarken Auszubildenden angesichts gesteigerter technischer Anforderungen und anstehender Betriebsnachteile: Im HWK-Bezirk Düsseldorf stehen bis zu 9.000 Unternehmen in den nächsten fünf Jahren zur Übergabe an. Um insbesondere (Fach-)Abiturientinnen und -Abiturienten für eine handwerkliche Karriere zu gewinnen, müssen Ausbildungsprogramme angeboten werden, die auf den Bildungshintergrund und die Karrierewünsche dieses Adressatenkreises zugeschnitten sind.

Diese Ausgangslage veranlasste 2014 die Kreishandwerkerschaft Mönchengladbach, auf die Hochschule Niederrhein zuzugehen und eine Kooperation zur Nachwuchssicherung zu initiieren. Die Hochschule Niederrhein ist in der Region ein Wegbereiter dualer Studiengänge mit einer über 30-jährigen Tradition im Fachbereich Wirtschafts-

wissenschaften. Die besonderen Anforderungen einer handwerklichen Ausbildung standen aber bis zum Wintersemester 2015/16 nicht im Mittelpunkt. Diese galt es bei der Entwicklung des trialen Studiengangs »Handwerksmanagement« zu berücksichtigen.

Besonderheiten im Handwerk

Im Handwerk ist die duale Berufsausbildung Basis vieler Berufe und bildet das Rückgrat dieses Wirtschaftszweigs. Daran anschließende Aufstiegsfortbildungen bieten vielfältige Entwicklungschancen. Dennoch halten sich Fehleinschätzungen zu Verdienst und Karrieremöglichkeiten hartnäckig: Viele sehen im Studium den besseren Einstieg ins Berufsleben. Duale Studiengänge, die berufliche und akademische Bildung zu einer Einheit verknüpfen, nutzen den Akademisierungstrend als Brücke in die berufliche Bildung.

Lernende im Handwerk stehen jedoch vor inhaltlichen und organisatorischen Herausforderungen, wenn sie betriebliche Ausbildung, Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU), Berufsschulbildung, ein Studium und zudem die Meisterprüfung absolvieren wollen:

- Die ÜLU in Lehrwerkstätten ist eine Besonderheit und häufig Pflichtbestandteil einer handwerklichen Ausbildung. Sie findet blockweise statt und dient unter anderem der Sicherstellung eines einheitlichen Ausbildungsniveaus. Eine Kollision mit den Vorlesungszeiten eines ausbildungsbegleitenden Studiums ist in den meisten Fällen vorprogrammiert.
- Aus Zeitgründen verzichten dual Studierende häufig auf den Besuch der Berufsschule. Zwar gilt die Berufsschulpflicht nur bis zu einem Alter von 21 Jahren, jedoch ist im Fall einer Befreiung der ausbildende Betrieb dafür verantwortlich, sämtliche Kenntnisse, die für das Bestehen der theoretischen Anteile der Gesellen- und Abschlussprüfung erforderlich sind, zu vermitteln. In der betrieblichen Ausbildungspraxis kann dies erfahrungsgemäß nur selten geleistet werden.

Abbildung
Studienstruktur nach Semestern und Tagen pro Woche

	3 Tage	1,5 Tage ¹	0,5 Tage	2x0,5 Tage
1	Handwerksbetrieb	Berufskolleg	Selbststudium	Hochschule
2				
Verriegelung²				
	3 Tage	1 Tag	0,5 Tage	1,5 Tage
3	Handwerksbetrieb	Berufskolleg	Selbststudium	Hochschule
4				
5				
Gesellenprüfung				
	4 Tage		0,5 Tage	1,5 Tage
6	Handwerksbetrieb		Selbststudium	Hochschule
7				
8	Meisterschule			
9				
10	Handwerksbetrieb			
Meisterprüfung und Bachelorabschluss				

¹ Die Anzahl der Berufsschultage kann, je nach Ausbildungsberuf oder Berufskolleg, variieren.

² Zu Prüfungen des 3. bis 10. Semesters kann sich nur anmelden, wer in den ersten beiden Semestern mindestens 22 Kreditpunkte erworben hat.

Aufgrund ihrer schulischen Vorbildung kann für trial Studierende die Zeit für die duale Ausbildung je nach Ausbildungsberuf auf zwei bis zweieinhalb Jahre verkürzt werden. Die ÜLU findet blockweise statt und ist daher in dieser Struktur nicht aufgeführt.

- Als entscheidende Voraussetzung für die Selbstständigkeit im Handwerk fehlt Absolventinnen und Absolventen eines dualen Studiums zudem noch der Meisterbrief, der trotz Lockerung der Meisterpflicht weiterhin in 41 Gewerken für eine Betriebszulassung notwendig ist.

Neue Herausforderungen für die Kooperationspartner

Zusammen mit der HWK Düsseldorf, regionalen Berufsschulen und der Agentur für Arbeit entwickelte die Hochschule Niederrhein ein triales Studienmodell, das diese Besonderheiten berücksichtigt und eine handwerkliche Ausbildung mit der Meisterfortbildung und einem betriebswirtschaftlichen Bachelorstudium (»Handwerksmanagement – Betriebswirtschaftslehre«, BHM) verknüpft. Die Teilnehmenden entwickeln sich von der Gesellin/vom Gesellen über die Meisterin/den Meister zur Spezialistin/zum Spezialisten in ihrem Gewerk und haben nach Abschluss des Studiums zugleich umfangreiche betriebswirtschaftliche Kenntnisse, die über die kaufmännischen Inhalte der Meisterfortbildung hinausgehen. Dank ihres handwerklichen Wissens werden die Absolventinnen und Absolventen im Kollegenkreis sowie bei der Kundschaft

gleichermaßen respektiert. Aufgrund ihrer fundierten betriebswirtschaftlichen Fähigkeiten übernehmen sie kaufmännische Führungsaufgaben und können z.B. bei Verhandlungen mit Banken und Geschäftspartnern auf Augenhöhe agieren. Dies sind beste Voraussetzungen, um Führungsverantwortung zu übernehmen, sich selbstständig zu machen oder aber die Unternehmensnachfolge in einem Handwerksbetrieb anzutreten.

Ermöglicht wird die Dreifachqualifikation durch ein mit der beruflichen Bildung abgestimmtes Vorlesungsangebot, welches sich auf das Wochenende konzentriert. Die Studierenden sind an sechs Tagen in der Woche an das triale Studium gebunden, was ein hohes Maß an Motivation und Leistungsbereitschaft erfordert. Ein weitgehend freigestellter Freitag soll die notwendigen Lernphasen unterstützen (vgl. Abb.). Nach fünf Jahren (10 Semestern) verfügen die Absolventinnen und Absolventen über drei Abschlüsse: den Gesellen-, Meister- und Bachelor-Abschluss.

Netzwerk und Organisation des trialen Studiums

Zur Konzeption und Durchführung des trialen Studienmodells haben sich die folgenden Akteure zusammenschlossen:

- **HWK Düsseldorf:** Ihr obliegt in der Regel die Prüfungshoheit für Gesellen- und Meisterprüfungen. Zudem unterhält sie mit ihrer Akademie eine der größten Weiterbildungseinrichtungen des Handwerks in Deutschland. Sie verfügt über eine Meisterschule mit eigenen Werkstätten, in denen Fachlehrgänge für 26 Gewerke angeboten werden. Für viele weitere Gewerke kooperiert sie mit anderen Bildungsstätten des Handwerks.
- **Kreishandwerkerschaften Mönchengladbach und Niederrhein:** Sie sind wichtige Schnittstellen zu den Handwerksbetrieben der Region und verantwortlich für Koordinierung und Durchführung der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung.
- **Kooperierende Berufskollegs:** Sie führen den berufsschulischen Unterricht während der ersten fünf Semester durch. Zudem werden mit den Berufskollegs die Prüfungsphasen und -termine abgestimmt.
- **Hochschule Niederrhein:** Sie bringt ihre vielfältigen Erfahrungen aus den schon lange bestehenden ausbildungsintegrierten und berufsbegleitenden Studiengängen im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften in die Konzeption des trialen Studiums ein.

Der triale Studiengang Handwerksmanagement ist an der Hochschule Niederrhein organisatorisch an das berufsbegleitende betriebswirtschaftliche Studium (BBS) mit rund 1.000 Studierenden gekoppelt. Damit lässt sich ein umfangreiches Lehrangebot sicherstellen. Fachkräfte aus der Praxis mit Managementenerfahrung gerade auch aus dem Handwerk werden als Lehrbeauftragte einbezogen. Den Lehrbeauftragten stehen modulverantwortliche Professorinnen und Professoren zur Seite, um eine Abstimmung der Lehrinhalte vor und während des Semesters ebenso wie eine Reflexion durch eine turnusmäßige Evaluierung zu gewährleisten. Der Fachbereich greift dabei auf ein breites Netz an Lehrbeauftragten zurück. Unterstützung erfährt der Studiengang durch einen engagierten und breit aufgestellten Förderverein mit Unternehmerinnen und Unternehmern aus der Region.

Attraktiv ist das triale Studienmodell auch durch seine hohe Flexibilität: Ein Einstieg ins Studium ist ebenso auf

Gesellen- wie Meisterebene möglich. Die Studiengeschwindigkeit kann individuell bestimmt und damit den betrieblichen oder privaten Bedürfnissen angepasst werden.

Wichtig für den Erfolg des Modells sind nicht zuletzt kurze Kommunikationswege im engen Netzwerk der Kooperationspartner. Diese stimmen sich im vierteljährlichen Turnus und zusätzlich nach Bedarf hinsichtlich Konzeption und Weiterentwicklung des Programms ab.

Entwicklung und Perspektive

Die Hochschule Niederrhein ist die erste staatliche Hochschule, die einen trialen Studiengang im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften anbietet. Zum Wintersemester 2015/16 startete die erste Kohorte mit zwölf Studierenden. In den vergangenen zwei Jahren stieg die Zahl der Studienanfänger/-innen stetig. Insgesamt sind derzeit rund 50 Studierende im Fach »Handwerksmanagement« eingeschrieben. Standen 2015 noch die Ausbildungsberufe Tischler/-in und Elektroniker/-in im Mittelpunkt, wurden aufgrund des branchenübergreifenden Interesses bereits in der ersten Einschreibungsphase alle Gewerke zugelassen. Hierzu zählen bisher beispielweise Anlagenmechaniker/-innen, Maler- und Lackierer/-innen sowie Kfz-Mechatroniker/-innen. Der Studiengang stößt auch überregional auf Interesse: Bereits im ersten Jahrgang schrieben sich Auszubildende aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf, inzwischen auch aus angrenzenden Regionen an der Hochschule ein.

Das triale Studium steht nicht in direkter Konkurrenz zu den klassischen Wegen der dualen Ausbildung im Handwerk, zur Meisterfortbildung und zum Studium. Es schließt eine konzeptionelle Lücke, da nun die notwendige intensive Abstimmung zwischen allen Bildungspartnern vom ersten Semester und Ausbildungsjahr an über die Gesellenprüfung hinaus bis zur Meisterprüfung und dem Bachelorabschluss fortlaufend gesichert ist. Darüber hinaus bedient es einen dringenden unternehmerischen Bedarf und ist eine attraktive Alternative für leistungsstarke Auszubildende. ◀